

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS -

Jahresthema: Theologische und christologische, anthropologisch-ethische Vergewisserungen in einer pluralen Welt

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Jesus von Nazareth und Jesus Christus - Christologische Aussagen in heutiger Perspektive

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Zeitbedarf: Circa 28 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen? - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen im Kontext der ethischen Dimension der Bergpredigt

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).
- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: Circa 15 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die heutige Frage und Suche nach Gott und die jüdisch-christliche Antwort

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot.

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Die Frage nach der Existenz Gottes

Zeitbedarf: Circa 30 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ - Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Kompetenzerwartungen (in Auszügen):

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern Positionen, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Zeitbedarf: Circa 18 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q1) - GRUNDKURS: ca. 100 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) - GRUNKURS

Jahresthema: Theologische und christologische, anthropologisch-ethische Vergewisserungen in einer pluralen Welt
(Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Jesus von Nazareth und Jesus Christus - Christologische Aussagen in heutiger Perspektive

Inhaltsfelder:

- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation
- IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort,
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

Kompetenzerwartungen (übergeordnet/konkretisiert)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,*
- *deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,*
- *erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,*
- *stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,*
- *stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar,*
- *deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,*
- *erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,*
- *erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,*
- *erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,*
- *erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,*
- *analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild.*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,*
- *beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,*
- *beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,*
- *erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.*
- *erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.*

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Jesus im Lichte der Historie und des Kerygma
- Reich-Gottes-Botschaft in Parabeln und Gleichnissen
- Reich-Gottes-Botschaft in Wundergeschichten
- Die Bergpredigt
- Zwei-Quellentheorie
- Die Passion Jesu: Die zunehmende Ent-Schuldigung des Pilatus in den synoptischen Evangelien als Widerspiegelung antijudaistischer Haltungen
- Der Tod Jesu als Tod eines leidenden Gerechten (im Vergleich mit dem Sühnetodmodell als weiterer theologischer Deutung)
- Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung und die Darstellung der Ostererfahrungen in den Bild- und Sprachmöglichkeiten ihrer Zeit und heute
- Christologische Konzepte in kunsthistorischem Kontext
- Christologische Konzepte im Film

Methodische Akzente des Vorhabens

- kreative Zugänge
- Textorientierte und analytische Zugänge (Form-/Gattungskritik: Wunder, Gleichnis; synoptischer Vergleich; motivgeschichtliche und zeitgeschichtliche Auslegungen; Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte)
- Bild- und Filmanalyse

Fachübergreifende Bezüge

- Geschichte
- Kunst
- Musik

Form(en) der Kompetenzüberprüfung (z.B.)

- Eigenständige Interpretation ausgewählter Bibelstellen
- szenische Umsetzung von Gleichnissen/Wundergeschichten
- Schülervorträge

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ - Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen im Kontext der ethischen Dimension der Bergpredigt

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (übergeordnet/konkretisiert)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,*
- *erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,*
- *erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,*
- *beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,*
- *erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,*
- *erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).*

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2),

- Greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens:

- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel
- Die Bergpredigt als eine ethische Herausforderung für unsere Gegenwart
- Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person - unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f. und Aspekten der Ethik Jesu (Reich-Gottes-Botschaft und Bergpredigt)
- Ethik und Naturschutz

Methodische Akzente des Vorhabens

- Textorientierte und analytische Zugänge
- Debatte
- Film

Form(en) der Kompetenzüberprüfung (z.B.)

- eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...
- Schülervorträge

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Die heutige Frage und Suche nach Gott und die jüdisch-christliche Antwort (Gottesbilder im Alten und Neuen Testament)

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Die Frage nach der Existenz Gottes

Kompetenzerwartungen (übergeordnet/konkretisiert)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil - mit, ohne oder gegen Gott,*

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot,
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Was glaube ich? Was glauben wir? - Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern
- Wie ändert sich der Glaube? - Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung)
- Wie kann ich mir Gott vorstellen? - Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)

- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? - Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen) ...
- Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? - Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus (z.B. Lk Kindheitsgeschichte, Jesu Gottesbild)
- Ein Gott in drei Personen? - Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam
- Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? - Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags)
- Und wer oder was ist Gott für mich? - Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen
- Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese)
- Ggf. Bildanalyse
- Ggf. Recherche im Internet

Fachübergreifende Bezüge

- Kunst
- Geschichte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung (z.B.)

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- Kreativer Schreibauftrag

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ - Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
 IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
 F 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

Kompetenzerwartungen (übergeordnet/konkretisiert)

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK2),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK6).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,*

- *beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,*
- *erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK2),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation(UK4).

D.h., die Schülerinnen und Schüler

- *erörtern Positionen der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,*
- *erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage*

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4).

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Selbstbefragung zum eigenen Glauben
- Gibt es Gott? (Gottesbeweise des Thomas v. Aquin und des Anselm v. Canterbury)
- Theodizee (Leibnitz)
- Religionskritik (Feuerbach, Marx, Freud, Nietzsche)
- Kritik der Religionskritik

Methodische Akzente des Vorhabens

- Textorientierte und analytische Zugänge
- Debatte

Fachübergreifende Bezüge

- Geschichte
- Philosophie

Form(en) der Kompetenzüberprüfung (z.B.)

- Themenbezogene Referate
- Präsentation von Gruppenergebnissen
- (Abschluss-)Diskussion im Kurs